

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 37

Illustration: Neues Büromobiliarsprogramm der Bundesverwaltung
Autor: Jüsp [Spahr, Jürg]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

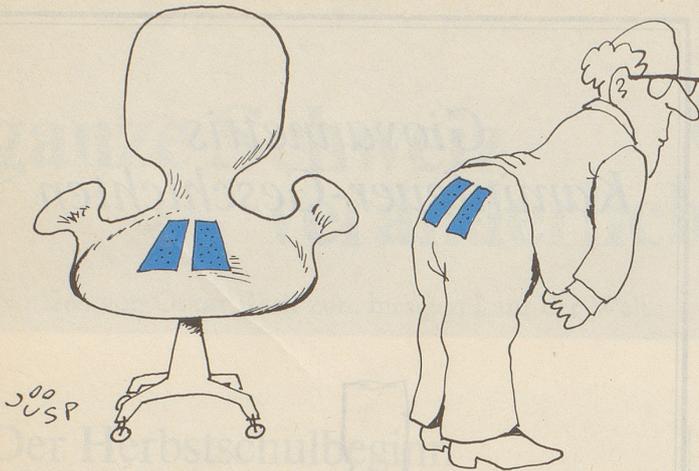
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Büromobiliarprogramm der Bundesverwaltung

Als erster Schweizer Zeitschrift ist es dem Nebelspalter durch Indiskretion gelungen, seinen Lesern einige gelungene Lösungen dieses Wettbewerbes zu präsentieren.

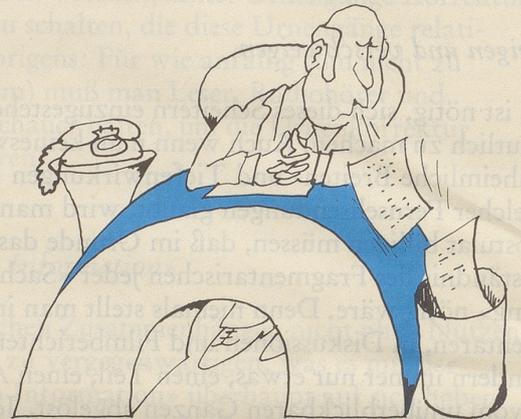


Modell Persisto

Sessel mit Klebstreifen für alle höheren Beamten. Dazu werden Gesäß-Gegenkleber geliefert, in allen Breiten und modischen Farben.



Easy-Chair Federal mit eingebautem Wecksystem.



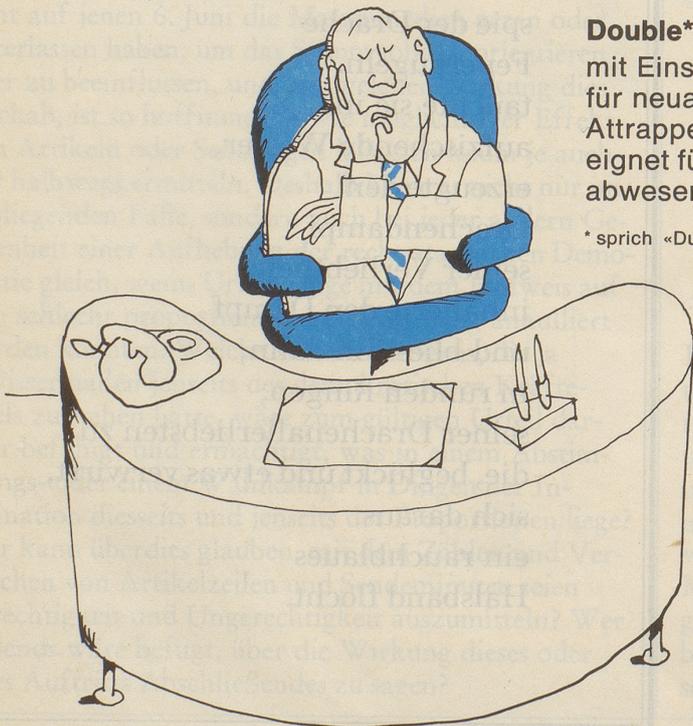
Bogen-Pult

Akten gleiten so viel schneller und müheloser in den Papierkorb.

Double*-Bürostuhl

mit Einsteckvorrichtung für neuartige Beamten-Attrappe. Besonders geeignet für Leute, die öfters abwesend sind.

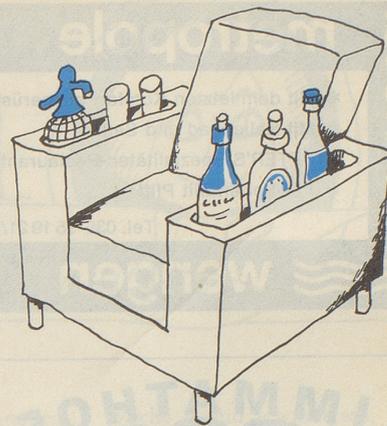
* spricht «Dubel»



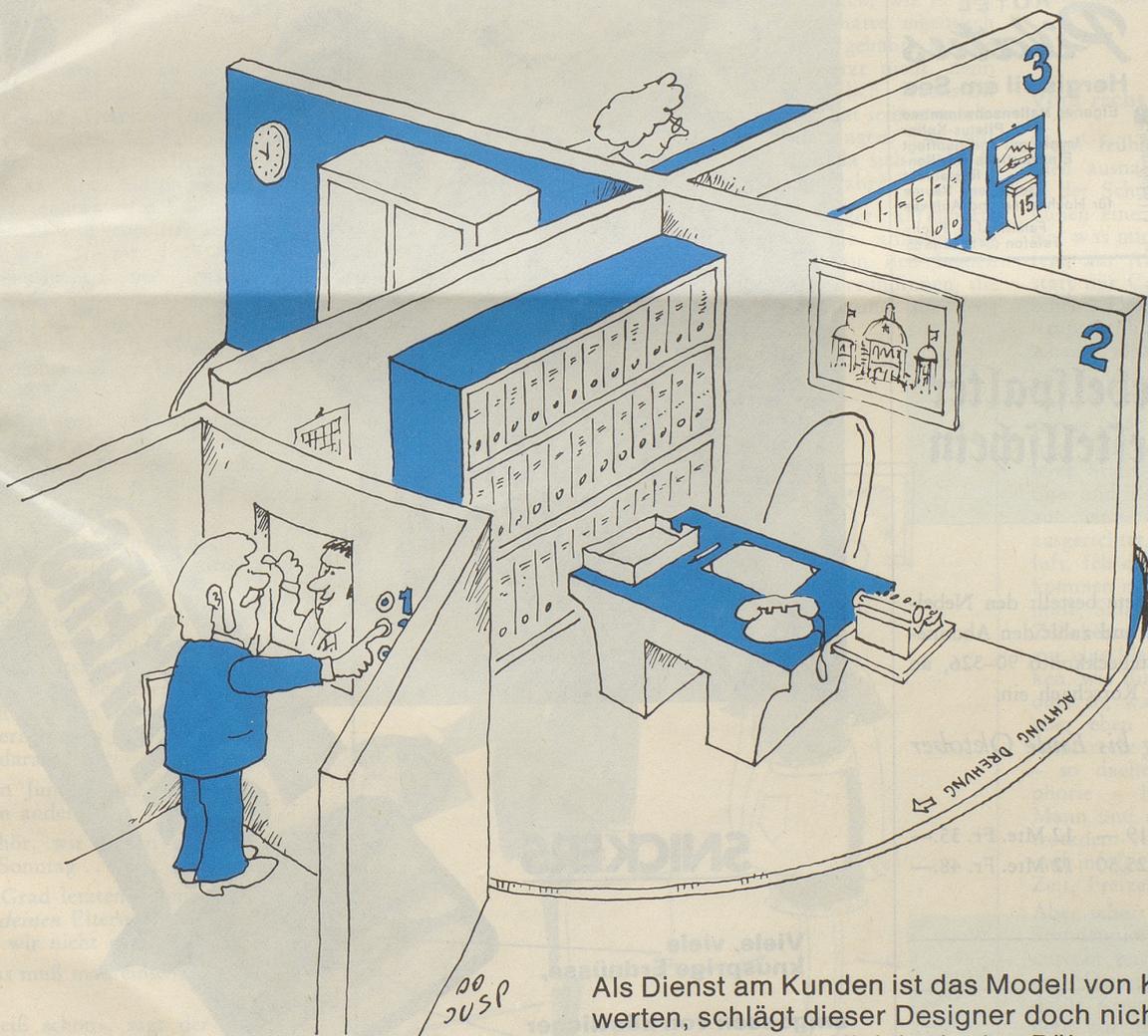


Modell Sicurezza

Speziell für die Besoldungskategorie II c konzipiert.



Für die Alkoholverwaltung kreierter Sesseltyp mit Versenk-Bar.



Als Dienst am Kunden ist das Modell von K. Russell zu werten, schlägt dieser Designer doch nicht nur neues Mobiliar, sondern gleich ein den Bühnen abgesehenes System von «Dreh-Büros» vor. Wer bei einem Amt vorsprechen muß, hat nur noch vor **einem** Schalter zu stehen, die Büros kommen alsdann zu ihm. Ein simpler Knopfdruck setzt die Maschinerie in Bewegung.